

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
32 (1918)**

284 (4.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-38949](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-38949)

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptredaktion: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Alte Mühlenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 30 Mk., bei Abwesen von der Expedition 1,20 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 Mk., monatlich 1,35 Mk. einschließlich des Postgebührens.

Verleger: Oldenburg: Saarenstr. 38; Barel: Zigarrenhandl. Hellenford; Beyer: Holländerstraße 10; Breda: Hadenhaus; Wilt: Harns, Sanktstraße 10; Elmhorst: W. Westf.; Grafe: D. Seegermann; Helmsdorf: A. Jordan; Nordsee: H. A. Karow; Reer: H. Meyer; Süsselstein: Frau Schulz.

Bei den Inseraten wird die einseitige Zeile oder deren Raum für die Spalten in Maßlinien festgeschrieben und umgerechnet, sowie der Platz mit 20 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 40 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Ordre entgegen zu werden tags vorher erbeten. Klebmaße 1.00 Mk.

52. Jahrgang. Rüstingen, Mittwoch, den 4. Dezember 1918. Nr. 284.

Die Tätigkeit der Regierung des Freistaates Oldenburg.

Von Paul Sog.

In dieser Stelle sind vor einigen Tagen an die Regierung des Freistaates Oldenburg, genannt Direktorium, Fragen gerichtet worden, die dahin zielten, zu erfahren, welche umfassende Arbeit sie leisten oder nicht leisten. Der Fragesteller lebte unter dem Eindruck, daß das Direktorium auch wie die alte Regierung unter dem Geßfuß der Abhängigkeit vom großen Nachbarstaat Preußen stehe und handle.

Dahin gerade in dieser revolutionären Zeit es sehr verständlich wäre, wenn in allen wichtigen politischen Fragen die Regierung der kleinen Republik, die das Gebiet des ehemaligen Großherzogtums Oldenburg umfaßt, das Wort hätte, gleichen Schritt und gleichen Ton mit der Umwälzung und der Melodie zu halten, die im Reiche oder dem Freistaat Preußen sich vollzieht und hörbar wird. Ja es wäre dem Direktorium kein Verstoß zu machen, wenn es die genannten Staatsgebiete vorangehen ließ und ihnen nur nachfolgte. Eine solche Nachfolge wäre lediglich vom Fortschreiten diktiert, die Einheit und Geschlossenheit der großen deutschen Republik voranzustellen und als Separationsbestrebungen hinstanzhalten, die, wie das Beispiel in Bayern zeigt, leicht können folgen. Dieses Bestreben ist klar zu erkennen aus den nächsten, die das Direktorium für die Erfüllung der nächsten Aufgaben sich gezogen hat. Es heißt dort, daß Veränderungen des Gebietes des Freistaates Oldenburg nur auf Grund von Vereinbarungen mit der Nationalversammlung erfolgen dürfen. Es heißt dort ferner, daß der Wahlmodus für das Parlament des Freistaates Oldenburg nach dem Wahlmodus für die Nationalversammlung sich richten müsse und jene Wahl nicht vor, sondern nach der Wahl zur Nationalversammlung stattfinden habe.

Die Annahme des Fragestellers ist aber trotzdem irrig. Das Direktorium hat seine Reformarbeiten zur gleichen Zeit wie die neuen Regierungen im Reich und in Preußen begonnen. Wenn diese Arbeiten sich in Oldenburg nicht so gekümmert vollziehen wie in Berlin oder in München, so liegt das eben an der ruhigeren Art, mit der in Oldenburg gearbeitet wird. Auch muß z. B. in Preußen auf dem einen oder anderen Gebiete ein großer Sprung gemacht werden, um dahin zu kommen, wo man in Oldenburg bereits steht. Das trifft z. B. bei der Volksschulinspektion schon zu. In Oldenburg sind die geistlichen Schulinspektoren schon seit acht Jahren befristet, in Preußen blieb diese Befristung der Revolution vorbehalten.

Der Fragesteller hält dem Direktorium die Latsche vor Augen, daß durch Erlass der revolutionären preussischen Regierung die Pflichtenänderungen von der Teilnahme am Reichsunterstützung befreit worden sind. Daum war die Reichsänderung freuden, mit der zur Nachahmung dem Direktorium dieser Akt der preussischen Regierung zu Gemüte geführt worden, da konnte der Fragesteller die Genehmigung haben, zu sehen, daß der Oldenburger Landtag durch Gesetz die Disziplin von dem Gewissenszwang, den eine reaktionäre Periode ihnen auferlegt hatte, befreit hat. Es ist aber bemerkenswert, daß die alte Regierung diesen Gelegenheit dem Landtag noch vorgelegt und daß der Verwaltungsausschuß des Landtages der Vorlage zugestimmt hatte, ehe der Erlass der neuen preussischen Regierung herausgekommen war.

Besüglich der Entschädigung der Arbeiterräte hat das Direktorium dem Vorgehen Preußens sich angeschlossen, nachdem es schon früher, als der preussische Erlass herauskam, sich mit der Sache befaßt hatte. An die Vertreter und die Bewohnenden der Städte 1. Klasse ist im Sinne des preussischen Erlasses eine Verfügung ergangen. Dasselbe wird vorausgesetzt, daß die Forderungen auf Entschädigung begründet sind und vernünftigen Grenzen bleiben, was nicht immer der Fall ist. Eine Verfügung bezüglich der Aufhebung der Gewerbeordnung ist an die gleichen Dienststellen ergangen. Daran werden Dienstbücher nicht mehr ausgestellt und gilt bezüglich der Abschließung von Arbeitsverträgen das Bürgerliche Gesetzbuch. Die Einbeziehung der Verlonen, die bisher der Dienstförmlichkeit unterstanden, in den Abschnitt 7 der Gewerbeordnung einzubeziehen, muß jedenfalls durch Reichsgesetz erfolgen.

Die Einführung des Wahlfundamentes in den Staatsbetriebe des Freistaates Oldenburg sieht das Direktorium unumkehrbar als eine Konsequenz der Gründung der sozialen Republik an. Es wartet dabei nicht auf Preußen, sondern wird ihm so, wo es ohne Erörung des Reichsgesetzes selbst einführen. Eine Verdrängung dürfte nur im Falle der Unmöglichkeit des Herrens und der Mangel an Personal, das im Felde hand, Hindernisse bereitet.

Marshall Foch als Diktator.

Eine Amnestie ist erfolgt. Sie umfaßt politische und auf Grund der Kriegsverbrechen bezichtigter Vergehen, wobei eine eheliche Gefinnung nicht festgesetzt ist. Eine weitere Amnestie wird folgen, die aber auf Erlassen der Reichsleitung eine für das ganze Reich einwirkende sein wird. Es wird sich dabei um den Erlass von Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten handeln. Die Strafen für Jugendliche sind gelöst worden. Außerdem ist Vorlage getroffen, daß Eingekerkerte auf Vernehmung ohne Umstände eingetretet werden können und vom Direktorium sofort geprüft und entlassen werden.

Eine Novelle, durch welche die Gemeindeordnung dahin geändert wird, daß bei der Wahl der Gemeindevertretung das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht zu Grunde gelegt wird und beim positiven Wahlrecht das Vorkonkurrenzprinzip beseitigt ist, dürfte noch vor Weihnachten erscheinen. Sie ist in der Ausarbeitung begriffen.

Besüglich der vermögensrechtlichen Auseinanderlegung zwischen dem Direktorium und dem früheren Großherzog wird die Geburt des Fragestellers und weiterer Kreise auf seine harte Probe gestellt werden. Welche Faktoren sind sich sofort nach der Umwälzung in dem Wunsch bezeugt, die Auseinanderlegung nach Möglichkeit zu beschleunigen. Gern so einfach liegen die Dinge nicht. Doch sind die Grundlagen für die Verhandlungen geschaffen und hat das Direktorium damit bereits begonnen. Es gilt, so viel sei für heute gesagt, als selbstverständlich, daß die Einkünfte der Krongläubiger, die unter dem alten Regime ausgegeben worden sind, um aus ihren Erträgen den Unterhalt des Hofes zu bestreiten, jetzt der Staatskasse zufallen.

Soweit für heute. Weitere Maßnahmen des Direktoriums, die von allgemeinem Interesse sind, sollen in einem zweiten Artikel mitgeteilt werden.

Anmerkung der Redaktion: Es freut uns, daß unter Beistand von 20. das Mitglied des Direktoriums Sog. heranzutreten über die Tätigkeit dieser Redaktion zu äußern. Zur Sache selbst dürfen wir wohl feststellen, daß die vorstehenden Mitteilungen unsere damaligen Fragen in keinem Punkte als überflüssig charakterisieren.

Zur Frauenagitation.

Frauen! Helft schaffen!

Die Frauen der Jahre lang ausgehört haben in furchtbaren Qualen, sie werden jetzt mit Liebe und Freuden empfangen. Sie haben nicht nur die Heimat gesehen, sie haben sie auch befreit.

Frauen! Auch Ihr, keine Lasten, sondern, heißt vorzugeben, den Mann, den Ihr liebt, den Vater und Bruder, der Euer Schutz war, die Söhne, deren Zukunftsfeld jeder Eure Gedanken gilt. Wie viele von Euch haben alles geopfert, was für sie „Leben“ bedeutete. Ihr glaubt zur Freude geboren zu sein und habt mit hundertem Mogen in der Werkstatt ausgehört, am Hofe, in Wind und Wetter auf der Bahn, in der dampfenden Schweißhülle. Und Ihr habt sehen müssen, wie Eure Kinder gehungert und gefroren haben und konnten ihnen nicht helfen. Wie die Männer draußen habt Ihr hier geleidet, was über Eure Kraft ging. Auch von Euch haben viele ihr junges Leben dabei verloren.

Zeigt Euch auch jetzt ihrer würdig. Zeigt gilt es ja nicht zu vernachlässigen. Das hat Eurem eigenen Leben widerrecht, jetzt gilt es, die neue Freiheit erhalten, gilt es, die harten Zeiten, die die Gefährten hinterlassen, auf alle zu verteilen. Es sollen nicht wieder die einen arbeiten und sterben, damit die anderen ein Wohlleben feiern können. Eure Kinder und Eltern gilt es eine Heimat zu schaffen, in der der Wohlstand wieder einzieht, eine Heimat, in der sie nicht hungern als Kinder verkommen in schlechter Stube bei allzu früher Arbeit, sondern wo sie Jugend und Freude haben und lernen dürfen so viel sie wollen, eine Heimat, in der jeder am Ertrag der Arbeit gleichen Anteil hat.

Ihr wißt, daß das alles nur in der sozialdemokratischen Wirtschaft möglich ist, daß nur sie schließt vor einem neuen Weltbrand wie der, am dessen Ende wir stehen. Ihr wißt, daß dieses Ziel erreichen will die sozialdemokratische Partei Deutschlands. Deshalb müßt Ihr zu ihr gehören! Die Revolution hat uns die politische Macht gebracht. Wir müssen sie uns gegen alle Feinde erkämpfen, sonst können wir nicht durchführen, was wir wollen. Alle müssen dazu beifragen.

Frauen! Ihr habt gesagt, daß Ihr denken und arbeiten könnt wie die Männer, die heimkehren. Denkt und handelt jetzt auch wie sie, und man wird Euch Ehrungen widmen wie ihnen und es Euch im Gedanken und Tat nicht dämpfen.

Elah-Lothringen abgeperret.

Marshall Foch hat zwischen Elah-Lothringen und den angrenzenden deutschen Gebieten eine Sperre angeordnet. Ein Verkehr mit dem früheren Reichsland wird also dadurch befristet sein unmöglich. Auch die Reiseleistungen für die Nationalversammlung werden dadurch unmöglich gemacht. Durch die französische Ausrüstung sind auch die Gebiete um Saarbrücken und Saarlouis mit zu Lothringen geschlossen worden, was gegen den Sinn der Waffenstillstandsbedingungen ist.

Ein neues Ultimatum Fochs.

Die S. P. A. melden: Das bekannte Verlangen der Franzosen nach Auslieferung sämtlicher französischer und deutscher Lokomotiven hat zu einer scharfen Zustimmung geführt. Gestern ließ Foch der Waffenstillstandskommission ein Ultimatum mit 24stündiger Befristung überreichen, in welchem die französische Forderung erneut aufgestellt wird. Der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, Staatssekretär Engelberg, hat sofort nachdrücklich Einspruch erhoben und erklärt, die Erfüllung der Forderung wäre selbst dann unmöglich, wenn man das ganze deutsche Wirtschaftsleben zum Zwecksucher der härtesten und besten Lokomotiven in Unordnung bringen würde. Er hat den Vermittlungsvorschlag gemacht, daß Deutschland alle gegenwärtig in Reparatur befindlichen Lokomotiven abliefern werde. Als Termin der Auslieferung ist der 1. Februar in Vorschlag gebracht. Der Vermittlungsvorschlag ist an die Bedingung geknüpft, daß die Franzosen die in Belgien und Nordbrabant beschlagnahmten Lokomotiven in Auslieferung bringen und ihre Zahl namhaft machen. Die französische Forderung geht über Sinn und Wert der Waffenstillstandsbedingungen weit hinaus, da dort über die Qualität der abzuliefernden Maschinen keine Bestimmung getroffen sei. Die Forderung des Ultimatums ist gegen abgelehnt, welche Entscheidung gefallen ist, ist noch nicht bekannt. — Aus Paris meldet Sog., daß von deutscher Seite bereits die Befreiung des vollen Materials gemäß den Waffenstillstandsbedingungen begonnen habe und daß die erste Rate der Eisenbahnwagen an der französischen Grenze von der Kommission abgenommen worden ist.

Die Schadenersatzforderungen der Gegner.

Die Befreiung erhält folgendes Telegramm aus dem Haag: Der parlamentarische Mitarbeiter der englischen liberalen Daily News sagt, daß folgende Forderungen für Schadenersatzleistungen von den Alliierten gemacht wurden: 1. Während einer Reihe von Jahren soll Deutschland Schadenersatz in Geld leisten, und zwar für sämtliche in Belgien und Frankreich angelegten Schäden. Diese werden auf 2-3 Milliarden Pfund Sterling berechnet. 2. Sämtliche vernichteten Häuser in den Städten dieser Gebiete sollen von deutschen Arbeitern aufgebaut und das zu dem Wiederaufbau notwendige Material von deutschen Arbeitern beschafft werden. 3. Es soll Schadenersatz für den vernichteten Schiffbau geleistet werden. Dazu ist eine Vereinbarung zwischen den Alliierten und den Mittelmächten zu treffen, die hervorgehen soll, daß alle deutschen Schiffe für Rechnung der gesamten Welt fahren oder daß auf deutschen Werften neue Schiffe für die britische oder andere Kauffartflotten gebaut werden. 4. Außer dem Schadenersatz für Belgien und Frankreich ist eine Entschädigung für sonstige Verluste zu zahlen. 5. Alles in Deutschland vorhandene Gold wird den Alliierten ausgeliefert. 6. Von der Erzeugung der deutschen Kohlenbergwerke wird eine Hälfte erbehalten, die eine Reihe von Jahren beibehalten werden muß. Außerdem ist die deutsche Kohlenenergie unter die Kontrolle der Alliierten zu stellen. 7. Die Verkeiserungen in Italien, Serbien und Rumänien sind gleichfalls wieder gut zu machen. Die vorstehenden Angaben können natürlich auch Varianten sein bezug der Wunsch des betreffenden englischen Blattes. Daß wir kleinere Friedensbedingungen zu erweisen haben, ist jedoch klar.

Politische Rundschau.

Waren als Anreger. Aus München ging folgendes Telegramm an die Reichsleitung: Der Ministerialrat Wabers ist einstimmig der Meinung, daß sofort eine Konferenz der Vertreter der deutschen Regierungen in Bern oder einem anderen geeigneten Orte einberufen wird, in der eine programatische Rundschau der inneren und äußeren Politik zu beschließen ist.

Gültig ab 4. Dezember 1918

Fahrplan-Änderungen

Gültig ab 4. Dezember 1918

Es fallen aus:

Sug Nr. 35 a von Sande 7.52 nachm. bis Barel.
 " 86 von Wilhelmshaven 4.28 nachm. bis Sande.
 " 87 von Sande 4.07 nachm. bis Wilhelmshaven.
 " 94 a von Wilhelmshaven 7.30 nachm. bis Jever.
 " 601 von Neuenburg 5.06 vorm. bis Bodhorn. Auf dieser Strecke tritt Sug Nr. 603 an seine Stelle.
 Sug Nr. 616 von Barel 6.10 nach bis Bodhorn.

Sug Nr. 71 a	Sug Nr. 71 W	Sug Nr. 78	Sug Nr. 87 W
5.30	—	7.36	2.50
5.47	—	7.53	3.17
5.49	6.10	—	4.19
5.58	6.17	—	4.23
6.03	6.29	—	4.27
6.11	6.38	—	4.35
6.16	6.43	—	4.40
—	7.00	—	—
—	7.07	—	—
—	7.11	—	—

Es werden geändert:

1. Strecke Wittmund-Wilhelmshaven.

Sug Nr. 80	Sug Nr. 73	Sug Nr. 84 W	Sug Nr. 86 W
8.24	7.29	5.47	6.14
8.07	7.12	5.30	5.57
8.02	—	5.25	5.47
7.54	—	5.20	—
7.48	—	5.15	5.39
7.39	—	5.09	5.33
7.38	—	5.04	5.24
7.23	—	4.54	5.18
7.17	—	4.49	—
7.12	—	4.43	—
—	—	4.36	—
—	—	4.30	—

2. Strecke Barel-Wilhelmshaven.

Sug Nr. 4	Sug Nr. 35	Sug Nr. 83
6.08 ab Barel	an 5.27	6.08 ab
6.12 Dangastmoor	an 5.22	6.12 ab
6.32 Elenferdamm	an 5.13	6.32 ab
6.44 Sande	an 5.02	6.44 ab
6.51 Wartenfel	an 4.54	6.51 ab
6.58 Wiltzingen	an 4.46	6.58 ab
7.02 an Wilhelmshaven	an 4.40	7.02 ab

3. Strecke Westerstede-Bodhorn und Neuenburg-Elenferdamm.

Sug Nr. 603	Sug Nr. 601b	Sug Nr. 601	Sug Nr. 33	Sug Nr. 616
—	5.53	—	an 6.17	weiter nach Oghett wie bisher
—	5.59	—	an 6.43	—
5.45	—	ab	Neuenburg	an — 6.00
5.49	—	ab	Schwoenedick	ab — 6.55
5.55	—	ab	Jedel	— 6.50
6.02	—	an	Bodhorn	— 6.42
—	6.07	ab	Bodhorn	an 6.37
—	6.14	ab	Steinhausen	ab 6.31
—	6.20	an	Elenferdamm	an 6.24

4. Strecke Barel-Rodenkirchen-Blexen-Gesfemünde.

Sug Nr. 563/366	Sug Nr. 563/366
an 5.32	an 5.32
an 6.21	an 6.21
an 7.08	an 7.08
an 7.17	an 7.17
an 7.23	an 7.23
an 7.31	an 7.31
an 7.49	an 7.49

*) Der Dampfer fährt an diesen Tagen 8.00 von Blexen nach Gesfemünde.

Eisenbahn-Direktion.

6460

Soziald. Wahlverein
 Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Dienstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr:
Mitgliederversammlung
 im WerkSpeichersaal (großer Saal).
 Tagesordnung: —
 Die Aufgaben der Partei für den bevorstehenden Wahlkampf.
 Wegen der äußerst wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, sich zahlreich zu der Versammlung einzufinden. Mitgliedsbuch legitimiert. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.
 Der Vorstand.

Zentralverband d. Maschinisten u. Keizer
 Zahlreiche Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Am Freitag, den 6. ds. Mts., abends 8.30 Uhr,
 Deutsche Lustspiele, Göttertraße:
Mitgliederversammlung
 Die Tagesordnung erfordert vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder.
 Die Ortsverwaltung.

Achtung! Holzarbeiter!
 Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Zahlreiche Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Laut Beschluß der Zentralvorstände tritt von Montag, den 2. Dezember die

Entlaufen
 mein Terrier. Wiederbringende Belohnung. 6409
 Wilmms, Reht. Gornfeldt.

Kl. Saal
 f. Gesellschaften, Vereine etc.
 Rintenburg, Weststr.

In verkaufen mehrere Spielstühle, Lederstühle, Kaufmannsläden usw.
 Oldoogelstr. 4 r. (Schule)

R. St. R.
 Mittwoch, 4. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr:

Sitzung
 im großen Sitzungssaal des Rathauses an der Wilhelmshavener Straße.
 Der Vorstand.

Werk-Orts-Kommission.
 Mittwoch, den 4. Dez., abends 8 1/2 Uhr

Sitzung
 d. Werk-Orts-Kommission bei Galweland, Grenzstr.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet.
 Der Vorstand.

Bereinigung der Kriegsbeschädigten
 W. Haden-Rüstingen.
 Monatsversammlung
 am Mittwoch, 4. Dez., abends 8 Uhr
 im Vereinslokal „Jeverländischer Hof“ Ecke Grenz- und Börsenstr. 6500
 Um pünktliches, zahlreiches Erscheinen bitten.
 Der Vorstand.

Gemüsebau-Verein
 Eintracht, Rüstingen
 Sonnabend, 7. Dez., abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinslokal der W. Rath, Ecke Börsen- und Wiltzgerichtr. 6505

Verammlung
 Tages-Ordnung:
 Vortrag des Herrn Stadtdichters Geese, Wilhelmshaven.
 Thema: Wasere Geesearten und deren Däungung.
 Zu dieser Verammlung werden sämtliche Mitglieder freumbiligt eingeladen.
 Der Vorstand.

An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Auktions für Aufnahmen bis 7 Uhr abends geöffnet.
 Wir bitten, uns zugesandte Aufträge rechtzeitig aufgeben zu wollen.
 Die fachphotographen in Wilhelmshaven und Rüstingen.
 Otto Barkhausen, W. Decker, W. Fejerabend, A. Gerboth, K. Hurlig, A. Jansen, A. Kiesel, f. Klappmann, f. Krüger, Meent, A. Ring, E. Tegtmeyer, Thörner. 6416

Allgemeine Ortskrankenkaße
 für die Stadtgemeinde Barel.
 Sonnabend den 7. Dezember 1918 abends 8.30 Uhr:
Ordentliche Ausschuß-Sitzung
 im Schwarzen Hof (Emil Meyer). 6456
 Tagesordnung: —
 1. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres
 2. Bestätigung des Voranschlags für 1919.
 Um zahlreiches Erscheinen der Ausschußmitglieder bitten.
 Der Vorstand.

Dr. med. Köhler
 Blasen-Dr. 77. 6393 Fernruf 499.

Vergnügungs-Palast 6458
Gross-Rüstingen
 Bremer und Grenzstr.-Ecke. Telefon 855.
Im Varieté: 1. bis 15. Dezember
 Täglich 8 Uhr abends
Neuer Spielplan!
 Hildegard Gudrun, Tänzerin
 Maco Halton, Handspringer
 Otto Loreto, Excentriker
 Fritz Funke, Vortragskünstlerin
 Hilla und Bert, Equilibristen
 Rio und Reves, das Rätsel an der Reklametafel
 Fritz Brenner, Humorist
 Gebrüder Hermanns, Akrobaten
 Plank und Partnerin, Rollschuh-Akt.
Im Kabarett: 1. bis 31. Dezember
 Täglich 7 Uhr abends
 Lene Wendorf, Vortragsängerin
 Werra Larssen, Spitzen-Barfuß-Tänzerin
 Margarethe Ueckert, Operetten-Sängerin
 Edith Nelson, Sängerin
 Tilly Waldenburg, Gesang- und Tanz-Soubrette
 Stuckbrock, Humorist
 Else Kiefer, Liedersängerin
Im Theater-Kaffee-Restaurant:
 Eintritt frei! Tägl. ab 6 Uhr
Gr. Künstler-Konzert
Restaurant Bauernschänke
 „Zum gemütlich. Rheinländer“
 An Sonn- und Festtagen
2 Vorstellungen 2
 Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Achtung! Holzarbeiter!
 Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Zahlreiche Rüstingen-Wilhelmshaven.
 Laut Beschluß der Zentralvorstände tritt von Montag, den 2. Dezember die

Öffentliche Arbeitszeit mit Lohnausgleich
 in Kraft. Den arbeitssuchenden Kollegen zur Kenntnisnahme, daß die Arbeitsvermittlung nur durch die Fachabteilung des paritätischen Arbeitsnachweises, Weststr. 1, Amtsgerichtsgebäude, abends von 6—6.30 geschieht.

Umschauen ist streng verboten.
 Die Ortsverwaltung.

Achtung! Freizeute! Achtung!
 Donnerstag den 5. Dezember abends 9 Uhr:
Wichtige Versammlung
 aller selbständigen Freizeute von Wilhelmshaven und Rüstingen
 im Lokale von H. Rath, Ecke Börsen- u. Wiltzgerichtr.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht. Der Einberufer. S. U.: H. Winter. 6510

Marine-Angehörige!!
 die sich in den freien Stunden großen Nebenverdienst erwerben wollen, bitten wir, sich sofort mit uns in Verbindung zu setzen.
Gebr. Ladewigs
 Buchhandlung. 6468

MONOPOL
 Jeden Mittwoch und Sonnabend abends 7.30 Uhr
Extra-Konzerte
 ausgeführt vom Musikkorps der II. Marine-Division unter Leitung des Musikdirektors Fr. Wöhlbier
 W. Quinting, Fr. Wöhlbier. 6537

Park-Lichtspiele.

Dienstag bis Donnerstag:
Meisterdetektiv Joe Debs
in seinem letzten Abenteuer

Das rollende Hotel.

Vier Akte.
Sensationell und spannend in Handlung
und Aufbau. 6511

Der Fall Rosentopf.

Lubitsch-Lustspiel in drei Akten.
Wer lachen will, der komme!

Kriegswohlfahrtspiele im Vorhaus. 6024

Dienstag, den 3. Dezember und
Donnerstag, den 5. Dezember
abends 8.15 Uhr. 6421

Charleys Tante

Schwanz in 3 Akten von Brandon Thomas.
Vorverkauf in Hofes Buchhandlung und
Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Viktoria Lichtspiele

Roonstrasse 17.

Nur 3 Tage Stuart Webbs

der geniale Meister-Detektiv
in seinem

neuesten Abenteuer Der Stier von Saldanha

Spannende Detektiv-Sensation
in vier Akten.

Ferner Paul Heidemann

der Urkomische 6538

in seinem Lustspiel Die Testamentsheirat

Toller Humor in drei Akten.

Ocker & Neveling

Lederhandlung
Wilhelmsh., Bismarckplatz

Aus dem Felde zurück, habe ich
mein Geschäft wieder eröffnet
und bitte meine werte Kunden-
schaft, mir das selber in so reichem
Maße getraute Vertrauen auch
jetzt wieder entgegen zu bringen.

Schachtingevoll 6494

Aug. Neveling.

COLOSSSEUM LICHTSPIELE.

Ecke Wilhelmshavener und Werftstrasse
1000 Plätze. Haltestelle der Strassenbahn. 1000 Plätze.

Spielplan von Dienstag bis Donnerstag:

1. Aufführung

Die Suffragette

Drama in 5 Akten.

Stuart Webbs

in seinem 19. Abenteuer

Die Diamantenstiftung.

Eine hochinteressante seltsame Handlung.
Stuart Webbs in einer ungläublichen
Situation. 6539

Belz-Umarbeitungen

werden noch übernommen u. bis Weihnachten geliefert.

Belz-Spezial-Gaus 6551

Rudolf van Jindelt

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 91.

Kammer-Lichtspiele.

Heute Dienstag
zum ersten Male:

Der Sohn des Wüstlings!

Der dritte Teil

von dem fähfaktigen

Aufklärungs-Film

„Es werde Licht“

mit Unterstützung der ärztlichen Gesell-
schaft für Sexual-Wissenschaft, Berlin,
unter Mithilfe von Dr. Iwan Bloch ::
6535

zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten!!

Vorführungszeiten
um 5, 7 und 9 Uhr.

Auf ins Metropol-Varieté

Wilhelmshavener Strasse 35.

Täglich Spezialitäten! Metropol Grosstadt-Programm!

Metropol-Varieté

Sonntag nachmitt. 3.30 Uhr.
Vorstellung für Erwachsene!
Ermässigte Preise. Varieté
Kassenöffnung 7.15 Uhr.
Ende 10.40 Uhr.
Die Direktion: H. Ohlery-Mels

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.

Todes-Anzeige.

Am 1. Dezember, morgens 10 Uhr
verschied nach langem, schwerem Lei-
den meine liebe Frau, meine gute
Mutter 6498

Bertha Groenewold

geb. Götter
nach eben vollendetem 54. Lebensjahre.
Dieses zeigen an mit der Bitte um
stille Teilnahme

Rüstringen, den 2. Dezember 1918
Heiko Groenewold
und Sohn.

Die Beerdigung findet statt am
Donnerstag, den 5. Dez., nachm. 2 Uhr,
vom St. Willihail-Hospital aus nach
dem Friedhofe in Altdenburg.
Etwaige Kranzspenden bitten wir
zum Hospital senden zu wollen.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief
nach langem, schweren Leiden unsere
innigstgeliebte, einzige Tochter und
Schwester 6508

Alice

im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren.
In tiefer Trauer

Gerhard Tönjes und Frau
nebst Sohn und Angehörigen.
Sanderbusch, den 2. Dez. 1918

Die Beerdigung findet am Donners-
tag den 5. d. Mts., nachmittags 3 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Am Sonntag, den 1. d. Mts., verstarb
plötzlich und unerwartet unser lang-
jähriger Mitarbeiter, 6536

der Maschinenbau-Vorarbeiter Jakob Schwarzkopf

im Alter von 35 Jahren.
Durch sein aufrechtes, biederes
und freundliches Wesen hat er sich die
Herzen seiner Mitarbeiter erworben.

Möge ihm die Erde leicht sein!
Vereinigung in Sterbefällen
der Maschinenbau-Werkstatt
Ressort VII (Innerer Betrieb).

Gesangverein „Arion“ Wilhelmshaven.

Nachruf!

Am 1. d. Mts. starb nach kurzer,
heftiger Krankheit unser langjähriges
Mitglied, Herr 6522

Jakob Schwarzkopf

im 35. Lebensjahre.
Der Verein verliert in ihm einen
lieben, treuen Sangesbruder, dessen An-
denken von uns stets in Ehren ge-
halten wird. Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Donners-
tag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle
des neuen städtischen Friedhofes aus
statt. Die Mitglieder, deren Teilnahme
Ehrenpflicht ist, versammeln sich um
2 1/2 Uhr in der „Elisenlust“.

Reisegepäck und
Frachtsendungen
verichert man vor-
teilhaft bei der
Generalagentur
Bühler, Bürgen,
Bretterstr. 27, Tel. 908

Elisenlust

Gösterstraße.
Gemütliche Weinstube
Gute Küche.

Es ladet freundlichst ein
Paul Pfeiffer.

Die Verlobung ihrer
Tochter Gretchen
mit Herrn Franz
Rieger beehren sich
anzuzeigen 6525
Rüstringen, 11.12.1918

M. Medrow und Frau.

Gretchen Medrow Franz Rieger

Verlobte.
Rüstringen, Dechr. 1918.

Arbeiter- Gesangs-Verein Altd. Altdendorfer.



Nachruf.

Am 1. Dez. ver-
schied nach langem
Leiden unsere San-
geschwester Frau

Groenewold

Der Verein ver-
liert eine treue Mit-
gliedin unserer Sa-
nge. 6507

Die Beerdigung
findet Donnerstags,
den 5. Dez., nachm.
2 Uhr vom Willihail-
Hospital nach dem
Friedhof in Altden-
burg statt.

Mittwoch, 4. Dez.,
abends 8.30 Uhr
Gesangstunde des
Frauenchores,
Gedächtnis-Händl.
Mitglieder erwünscht

Der Vorstand.

Sozial. Wahlverein Rüstr.-Wilhelmsh.



Nachruf.

Den Mitgliebern
die traurige Mitteil-
ung, daß am 1. Dez.
unser Genosin

Bertha

Groenewold

im Alter v. 54 Jahren
verstorben ist. 6409

Der Verein wird
der Bestattungsbetrie-
be in Ehren bedenten

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen denen, die un-
serer lieben Betschwes-
terin die letzte Ehre er-
wiesen und ihren Sarg
so reich mit Kränzen
schmückten, sowie Herrn
Pastor Thomassen für
die trostreichen Worte
am Grabe sagen wir
unsern innigsten Dank,
Carl Hagenau
6527 nebst Tochter
und allen Angehörigen.

Danksagung.

Für die Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem
Sargheben unseres teuren
Entschlafenen lagen wir
Allen unsern aufrichtigen
Dank. 6508

Frau G. Ahrens
nebst Sohn.

Goldaten-Beilage zur Republik.

32. Jahrgang

Mittwoch, den 4. Dezember 1918.

Nr. 284.

Nichtschur für die Sanitätskommission.

Die S. R. ist ins Leben gerufen, damit die Rechte des Sanitätspersonals gefördert und das Ansehen desselben gehoben werden soll.

Die Umwälzung der Zusammenbau des alten Regimes und das Bewußtsein, daß die tatkräftige Hilfe des Sanitätspersonals unbedingt erforderlich ist, die Kriegswirtschaft abzulösen und die Friedenswirtschaft in geordnete Bahnen zu lenken, hat uns die Gegenwart gelehrt.

Jeder von uns ist sich dessen wohl und ganz bewußt, daß es unmöglich ist, sofort seinen Posten zu verlassen und in die geliebte Heimat, zu Weib und Kind, zu den Eltern, kurzum zu dem, was wir die lange Zeit des Krieges entsetzt haben, zurückzuführen. Der Krieg nach Weib und Kind ist durchdringt auch unsere Reihen, doch ist unter Schicksalsschlag dadurch nicht entstanden. Unsere Vorgesetzten und die Kranken und verwundeten Kameraden brauchen uns. Nach jedem Krieg und in jedem daran beteiligten Land sind mehr oder minder schwer auftretende Epidemien entstanden. Dort wo das Sanitätswesen am besten organisiert war, ist es zum Segen der Allgemeinheit gewesen.

Es ist für uns eine Pflicht, das soviel als eben möglich Ersatzpersonal für die in diesen verheerenden Kämpfen des Sanitätspersonals stellt, um die Versorgung mit dem Sanitätspersonal des Sanitätsbetriebes jeder auf seinen Posten zu versetzen. Für rechtliche Entlastung der zurückbleibenden Sanitätsmännchen wird Sorge getragen werden.

Die aktiven Mannschaften haben besonderen Wert auf: 1. Lösung des Ansehens des Sanitätspersonals, beginnend durch die gesetzlichen Ansprüche an die Stelle in Bezug auf Bildung, Fähigkeiten und Pflichtbewußtsein; 2. Anhebung des Standes nach Vergabe der Dienstleistungen anderer Formationen; 3. Beförderung betr. Beförderung in höhere Dienstgrade; 4. Beschaffung von geeigneten Lehrstufen zur Ausbildung und Hebung der Bildung der Sanitätsschüler.

Die englische Flottenflotte gegen die A- und S-Mat. Von zehnjähriger Stelle wird mitgeteilt: Auf eine Anfrage ist heute aus Rom die von der englischen Flottenflotte folgende Zusammenfassung an das Kommando der deutschen Hochseeflotte eingetroffen: Die Flottenkommission der alliierten Flotten ist nicht beauftragt, mit dem A- und S-Mat oder jenen Vertretern zu verhandeln.

Eine Zuschrift. Von Soldatenrat der Thüringer wird uns mitgeteilt, daß die in dem am 20. Nov. veröffentlichten Wochenschriftentwurf des Kommandanten der Thüringer zusehendermaßen ungenügend ist. Wir befeuern den letzten Schuß und wollen dann in Ehren untergehen nicht gefallt ist. Der Kommandant begreift das Vertrauen der Mannschaft, mit der er im besten Einvernehmen lebt.

Nach dem Bremer A- und S. Mat.

Am Sonntag morgen trat der Arbeiter- und Soldatenrat im Kommando der Flotte wieder zu einer Besprechung zusammen. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Bewilligung von Essen für die Arbeiter- und Soldatenrat, die Teilnahme an den Sitzungen. Heute (Mittwoch) wurde mitgeteilt, daß der Aktionsausschuss zu der Besprechung gekommen sei, doch man es wohl veranlassen könne, jedem Teilnehmer an den Sitzungen 2 Mk. Essen zu zahlen. Es wurde in diesem Sinne beschlossen. Hierauf wurde die Entscheidungstrage geregelt. (M. M.) lautet: Die meisten Angehörigen der Flotte sind den ganzen Tag beschäftigt. Es ist notwendig, diesen Leuten eine Arbeitsvergütung zu geben, mindestens einen Lohnausgleich. Der Aktionsausschuss schlägt folgende Höhe vor: Mitglieder des Aktionsausschusses monatlich 400 Mk., dazu Teuerungszulage 150 Mk., zusammen 550 Mk.; männliche Hilfsarbeiter, die untergeordnete Arbeiten erledigen, 280 Mk. Gehalt und 120 Mk. Teuerungszulage, also 400 Mk.; weibliche Hilfsarbeiter, Stenographinnen usw. 150 Mk. Gehalt und 100 Mk. Teuerungszulage, zusammen 250 Mk.; für halbtägig beschäftigte Mitglieder des Aktionsausschusses und sonstige nur zeitweise beschäftigte 180 Mk. Gehalt. Ferner müssen für langdauernde Sitzungen Mitteilungsblätter von 4 Mk. gezahlt werden. An Mitteilungsblätter ein Satz von 20 Mk. täglich außer den Jahreskarten vorzuschlagen. Seit (M. M.) betrifft die Forderungen der

Angestellten des Arbeiterrats. Er beantragt allen Angestellten und Hilfsarbeitern ohne Unterscheid des Geschlechts ein Gehalt von 500 Mk. monatlich zu zahlen. Er trägt (M. M.) spricht sich gegen den Grund der gleichen Entlohnung bei der Beschäftigung aus. Die Praxis habe immer ein Loch. Bei gleicher Entlohnung müßten auch gleiche Leistungen verlangt werden. Wenn man weiblichen Stenographinnen 500 Mk. monatlich zahlt, würde jedes kleine Kantoratkind daselbe verlangen. Man lege heute noch nicht in einem sozialistischen Staat und müsse mit der Umwelt rechnen. Es entspringt sich eine längere Aussprache. Dabei betont Probenstein, daß die Mitglieder des Aktionsausschusses täglich 10 bis 20 Stunden arbeiten, während die Stenographinnen sich an ihre feste Arbeitszeit hielten. Schließlich wird die Vorlage des Aktionsausschusses angenommen. Ueber die Übernahme der Bürgerzeitung, die am Freitag beschlossene wurde, ist man sich noch nicht einig geworden. Eine Untergabe lautet: Was geht der Aktionsausschuss zu tun, um die Arbeiterzeitung, die sie am Freitag vorgenommen sind, zu vermeiden? Dazu erwidert Senke: Der Aktionsausschuss hat sich damit noch nicht beschäftigt. Ich bin der Meinung, wir brauchen uns den Kopf damit nicht zu zerbrechen. Was hier gemacht wurde, sollte rücksichtslos sein. Wollten wir darauf rücksichtslos antworten, so müssen wir Männer mit geladenem Gewehr vor die Tür stellen. Das würde ich nicht empfehlen. Wir wollen solche Dinge vermeiden. Ich hoffe, daß sie sich nicht so leicht wiederholen, weil die Vorkommisse bereits haben, daß es so nicht geht. Gätten wir die Dinge durchdenken können, so wäre das Abstimmungsresultat in manchen Punkten wohl anders ausgefallen.

Warnung vor Rückkehr in die Schweiz.

Das Kriegsministerium gibt bekannt: In der Schweiz Grenzschutz und verkehrspolizeiliche Grenzschutzorgane, die in der Schweiz anlässlich der Einreise, die Schweiz dem Grenzschutz in der Schweiz, in manchen Punkten größerer Maßnahmen und Verpflegungsschwierigkeiten in deutschen Grenzorten zu verhindern, wird vor weiteren Entlassungen nach der Schweiz dringend gewarnt.

Auslösung der österreichischen Division. Bei Heilbronn haben sich 24 österreichische von der Westfront kommende Infanterie-Regiment aufgelöst und ihr gesamtes Material einschließlich der Geschütze, darunter zweier Motorpattentoren von 3500 Metern in geschlossenen Zügen bei den Dispositionen hinterlassen. Aus zehntausend Mann und 6000 Pferde wurden zur weiteren Entlohnung insolge Hilfsmangels geschickt. Die Division wurde in der württembergischen Formationen gelöst und in tadellosster Ordnung in den Demobilisierungsorten ein.

Gegenrevolutionäre Ausrichtungen. In gegenrevolutionären Ausrichtungen kam es in Kreuznach anlässlich der Entlassung der Arbeiter- und Soldatenrat im dortigen Stabstabe neben den nationalen Kräften auch die rote Flotte geistig. Nachdem diese vor einigen Tagen von einem Offizier beantragt man wurde für am Sonntag nachmittag auf Besichtigung eines Offiziers von mehreren Mannschaften zumal beim abgeholt und vor dem Stadthaus in Anwesenheit des Publikums verurteilt. Nachdem diese heute durch eine neue ersetzt war, kam es am Sonntag vormittag zu ernsthaften Auseinandersetzungen. Einige im jugendlichen Alter stehende Unteroffiziere des einquartierten Infanterieregiments Nr. 18 ergriffen im Moment der Besichtigung auf dem Bureau des Arbeiters- und Soldatenrats, machten den anwesenden Leitern der Vorwurf, daß die mangelhafte Ernährung der Front die Schuld der Arbeiter- und Soldatenrats sei, und verlangten die Entlassung der roten Flotte. Ohne die ihnen angebotene Unterredung mit dem Ortskommandanten abzuwarten, nahmen sich die Leute gewaltsam unter Erhebung mit Waffengewalt den Weg zu dem verbotenen Raum, eroberten ihn und entleerten die Räume unter dem lauten Beifall des dem sog. Reichsrat angehörenden Publikums. Als dann hielt ein berittener Hauptmann eine paroxysmale Ansprache und brachte ein dreifaches A. u. A. auf den A. u. A. er, in welches die Arbeiter- und Soldatenrat eintraten, ergriffen bemerzte Bürgerwehr, um auch den übrigen Parteien schuld des Aufstandes zu entfernen. Das Publikum nahm dagegen eine drohende Haltung ein. Die Wache hat darauf in vielen teilschönen Augenblicken der Arbeiter- und Soldatenrat, mit dieser Auffassung an den Fremdenbesitzer Kreuznach, nachzugeben, um weitere Ausrichtungen und Rückkehr zu verhindern. Aus diesem Grunde eilt durch der Arbeiter- und Soldatenrat der Bitte und beschloß, von der weiteren Hinführung der roten Flotte vorläufig Abstand zu nehmen.

Auf dem Bahnhof Wanne (Westfalen) kam es zwischen dem Bahnwache des Arbeiter- und Soldatenrats und einem aus dem Heide heimkehrenden Carobehälter zu blutigem Zusammenstoß. Die Fronttruppen hatten einen Wagnisposten niedergefallen. Darauf entsetzte sich ein Heuschreck, wobei auch Wagnisposten getötet in Tätigkeit traten. Dabei wurden vier Frontsoldaten schwer verletzt, die Wagnisposten wurden ab dem Ausgebäude vor dem Bahnhof. Hierbei wurde ein neunzehnjähriger Knabe getötet, ein Soldat und ein Wagnisposten verletzt.

Parteinacht.

Journallistische Nacht. Es gibt uns immer ein Gefühl der Befriedigung, wenn wir hören, daß unsere Arbeit beim Arbeiter-Vollrat findet. Auch wenn das eine oder andere Blatt einmal einen Artikel von uns übernimmt, das ja nur freigelegt für uns sein kann, so haben wir nichts dagegen. Unde aber ist es, wenn unsere Artikel einfach von anderen Arbeitblättern nachgedruckt werden, ohne daß wir in geringsten die Quelle angegeben wird. Das meinen wir, geht doch etwas zu weit; es auch ein sehr schlechtes, journalistischer Brauch, der durch nichts gerechtfertigt wird. So hat beispielsweise die Danziger Volkskraft in ihre Ausgabe vom 22. November gleich zwei Artikel aus unserem Blatt übernommen, ohne die Quelle anzugeben. Die Niederdeutsche Volksstimme vom 27. November bringt, sogar in auffälliger Druck, gleichfalls einen Artikel aus unserer Zeitung, von Quellenangabe ist es auch, wenn die Berliner Sozialistische Korrespondenz nicht mit der Redaktion eine Stelle aus einem unserer Leitartikel zitiert und als Quelle unser Mitteilungsorgan, die Norddeutsche Volksstimme, anführt, eine Zeitung, die unsere Leser wohl nicht recht geläufig sein wird. Der Postbote wurde dann auch von einer Reihe Parteiblätter übernommen, da ja die benannte Korrespondenz einige Duzend Parteiblätter mit Nachrichten und Stoffen versorgt. Also, wie gesagt: journalistische Nacht.

Aus aller Welt.

Das Unstod in Lemberg. Die wäsl. Judenrat, die sich beim Einzug der polnischen Legionäre in Lemberg zugetragen haben, und die selbst dazu geführt haben, daß eine Kommission von Genereoffizieren dorthin abgegangen ist, veranlaßt die polnische Generalität in Berlin zu einer Erklärung, daß die polnischen Legionäre, sondern allerlei Kanibalen trafe, die sich zum Teil in der Uniform polnischer Legionäre den allgemeinen Tumult zunutze gemacht hätten, Plünderungen und blutige Mordtaten zu verüben. Eine Reihe Soldatler sei sofort standrechtlich erschossen worden. Wenn die Generalität weiter erklärt, daß die polnische Kommando im Augenblick des polnischen Einmarsches nicht mit der Bekämpfung des Landeswiderstandes beschäftigt sein sollte, so ist das eine recht schwache Entschuldigung angesichts der Tatsache, daß das sinnlose Wüten in Lemberg mehrere Tage gedauert hat.

Weiter wird uns gemeldet: Die blutigen jüdischen Massaker haben die ganze getriebene Welt in Aufregung gesetzt. Die in der Schweiz als treue Bürger lebenden Juden betrachten es als ihre Pflicht, im Interesse der Menschlichkeit und ihrer verfolgten Landsleute ihre Stimme zu erheben. Es hat sich aus den Vertretern der schweizerischen Judenrat ein Komitee gebildet, um die Unterstützung einer unparteiischen Untersuchungskommission zu vereinbaren. Es würden bei der Unterstützung entsprechende Schritte unternommen. Ohne auf die Schuldfrage einzugehen, die sich von der Schweiz aus nicht prüfen läßt, veranlaßt sich das Komitee der schweizerischen Judenrat gegen den Vorwurf der Propaganda des Bolschewismus, der sich gegen das Judentum erhoben werde. Nachdem man sich über die Veranlassung aller jüdischen Ereignisse mit dem jüdischen Kapitalismus befragt habe, bemühte man sich dieses moderne Schlagwort des Bolschewismus, um das Judentum bei der Entente zu diskreditieren.

Das jüdische Korrespondenzbureau erzählt, daß die Leiter der sozialdemokratischen Arbeiterpartei in Holland einen Brief an den Minister des Äußeren richteten, worin sie von der holländischen Regierung einen öffentlichen Protest gegen die jüdischen Pogrome in Galizien verlangten. Es heißt ferner, daß das Mitglied der zweiten Kammer niederländischer die Pflicht hat, die Angelegenheit in der zweiten Kammer zur Sprache zu bringen.

Fenilletten.

Die Szene des Waffenstillstandes

Ein Mitglied der deutschen Waffenstillstandskommission gibt in der russischen Zeitung die nachfolgende Schilderung des Ganges der Verhandlungen, die weitestgehend mehr als andere die Sachverhalte offenbart, die sich Zustand durch seine Kriegsführung in Frankreich gesät hat.

Als wir am 8. d. in unseren Automobilen, von Spaa aus kommend, die französischen Linien erreichten, fanden im Vorderbereich die feindlichen Wagen bereit, um uns nach dem uns unbekanntem Ort der Verhandlungen zu führen. Diese Auto- dromen mit den französischen Offizieren dauerte zehn Stunden, und es ist nur zu wahrlich, daß man sie mit Mühe verlor. Und es ist nur zu wahrlich und quer durch die gerösten Provinz zu fahren und so durch den Augenblick auf das vorzubereiten, was sich uns an der Spitze und nach in Gestalt schifflicher Bedingungen darbot. Schwiegend deutete zuweilen der Franzose auf die Zimmerwagen und nannte dann einen Namen: „Walla Saint-Quentin!“ Abends stand irgendwo ein Zug für uns bereit. Die Wagenfenster waren verhängt und es war nicht möglich, auf den Zug mit dem Wagen zu steigen. Wir mußten uns an der Spitze des Zuges niederlassen, um die Wagen zu verlassen, aber wir wußten nicht, daß wir im Wagen von Compiegne verhandelt haben, vor acht Tagen wurden wir nicht. Vielleicht war es eine Maßregel der Vorkehrung auch für uns, daß man uns in seine Hand führte. Vielleicht fürchte man Gewaltsam der Bevölkerung, denn grenzenlos ist alles, was sich dort an der Spitze der Kommissare hat. Dies hier war ein durch Truppen offenbar völlig abgesperrter Wald, ohne Häuser, ohne Wege. Nur der Eisenbahnlinie folgten wir zwei Züge. Den einen bewohnten fünf und die Gemüter, der andere war der unfertige. Die beiden Züge haben wir drei Tage lang gekostet, geachtet und beraten. Dies scheint die moderne Form solcher Verhandlungen

zu sein, Schloßer und Festungen der alten Zeit sind auch in diesem Sinne dahin.

Unser Zug war mit Schlafwagen, großen Salonwagen und Speisewagen sehr bequem eingerichtet. Wir sind mit allem Nötigen völlig versorgt worden. Der Offizier, der unseren Zug führte, ließ kommen, was wir an Fenilletten etwa erwarren. Und auch die Art des militärischen Gehens durch die Wälder, und unseren Zug abwärts umfanden, war tadellos. Auf die ganze Feindschaft, das volle Maß von Haß, den man für uns nach dort drüben jetzt zu haben scheint, tan in der Form der Verhandlungen selbst zum Ausdruck wie in der Durchsicht der Verhandlungen. Wir trugen, soweit wir Mühselig waren, Nummern und Offiziers Kreuz. Die Verteilung des halben Dutzends französischer Offiziere, die mit uns im Wagen verhandeln, erfolgte mit sehr kaltem Geiste. Marschall Jogh, der sich nur zweimal, zum Anfang und zum Schluß zeigte, ein strenger, niedriger Offizier, der sehr ruhig, äußerlich aber dem Duzen des englischen Offiziers ähnlich, hat uns kein Wort großer Höflichkeit gewoben, die die vaterländische Nation in früheren Zeiten ausgezeichnet hat, ebenso wenig seine Offiziere. Er empfing uns mit dem Ausdruck: „Was wünschen Sie, meine Herren?“ und lud uns in dem großen mit Tisch und Karten ausgestatteten Arbeitswagen zum Essen ein. Da jeder nur in seiner Sprache sprach und alles überlegt werden sollte, dauerte die Beratung der Bedingungen allein beinahe zwei Stunden. Es ist übrigens eine Erwähnung, daß uns Jogh ganz und gar nicht hat, es gab keine Verhandlungen, sondern nur ein Diskutieren. Überhaupt hat er sich bei allen Begebenheiten taktlos und brüsk benommen, wir sprech in Bezug auf die auf dem gegenüberliegenden Geleise stand.

Da wir noch von der alten Regierung abgehend und keineswegs beauftragt waren, alles bedingungslos zu unterzeichnen, teilten wir uns über die Führung Erzeugnisse der beiden Parteien in die drei Kategorien der militärischen, diplomatischen und Marinebestimmungen ein und verhandelten hierauf einzeln mit den Mitgliedern der gegenwärtigen Kommission, die allerdings nur aus Offizieren bestanden. So hat das militärische Deutschland durch zwei Willküren den in dieser Stunde gänzlich militärisierten Frankreich gegenübergefunden. Der Gegner besteht

in allen seinen Angelegenheiten dieselbe Sachlage, durch kein einziges ins Menschliche hinüberziehende Wort, genese Seite hat, die der Marschall angenommen hatte. Höchstens bei keinem Generalstabes, der den klaffenden Namen behandeln führte, konnte man vielleicht eine größere Höflichkeit bemerken. Kolenda der englische Admiral schloß sich dem allgemeinen Ton der Verhandlungen an.

Unser zweitägige Aufenthalt hat eigentlich keine Verhandlung und wir machten einfach die technische Unmöglichkeit bei einzelnen Bestimmungen geltend. Denn wenn man von uns die Auslieferung von 100 U-Booten verlangt und wir keine 100 haben, so mußte diese Forderung eben in die Formel „alle U-Boote“ umgewandelt werden. Der Hauptpunkt war die Einigung, deren Zusage wir durch Verhandlungen in gewissen Maße erreicht haben.

Manfreden waren wir zwar nicht befreundet, durch den Effektuarm diffidierte Deutschen nach Hause zu führen, waren aber unfertig in diesem einamen Waide mit den zwei Verhandlungen von jedem Weltverfehr abgegrenzt. Hoch selbst fuhren einmal fort, offenbar nach Paris, und die Kurier konnten es unserem Gegner möglich, uns am Sonntag früh die Kurierblätter für die Abklärung des letztes schmerzend in ihren Händen zu lesen, aber wir sahen in ihrer Verzweiflung die Unmöglichkeit unsere Arbeiten eigentlich nicht gefürchtet worden. Unsere Arbeit, die übrigens nur auf die deutsche Regierung lautete, überließ ihre Gänge sehr und durch vorzuziehende keine Überwindung des Gegners die bedingungslose Unterwerfung der neuen Regierung doch etwas verbessern.

Unmittelbar vor Schluß der zweiten und letzten Verhandlung brauchen wir unsere feierliche auch bedingungslos unterzeichnete Schrift zum 10. unumstößlichen Bedingungen mußte am Ende des unferer Unterfertigung aufsetzen.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat... Ausschuss zur Schlichtung der Lohnfragen...

Der Ausschuss besteht aus 6 Mitgliedern... 9 ständigen Arbeitgebervertretern...

Der Ausschuss bestimmt seinen unabhängigen Schlichter... Der Renteneinpfänger und sein Arbeitgeber...

Der Ausschuss wählt ein ständiges Mitglied... Anträge sind schriftlich bis auf weiteres bei...

Der Arbeiter- und Soldatenrat... Sozialpolitische Abteilung... gez. Müller, gez. Pieter.

Die Strafreinigung in Rüstingen... In letzter Zeit zu wünschen übrig...

Rüstingen, den 29. November 1918... Stadtmagistrat... Dr. Kellerhoff.

Wie in den Vorjahren, wollen wir auch zum diesjährigen... Weihnachtsfeste...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen... Die bedürftigsten Angehörigen der im Felde Gefallenen...

Die hohe Auflage

der „Republik“ ist allein maßgebend

für die kleine Ausgabe.

Bekanntmachung.

Betrifft: Verteilung von Karbid.

Zur anderweitigen Regelung der Verteilung von Karbid... bei dem Gemeindevorstande ihres Wohnortes...

An die Arbeitgeber.

Durch Verordnung der Reichsregierung vom 22. November... Der Vorstand: Dose, Vorsitzender.

Deffentlicher Arbeitsnachweis

Rüstingen-Wilhelmsbaven. Städtlich. Wohnungsnachweis Rüstingen. Peterstr. 53. Antragsgebäude.

Fachabteilungen: 1. für das Holzgewerbe... 2. für das Schneidgewerbe...

Männliche Abteilung. Offene Stellen: 10 Gärtner, 4 Schmiede, 2 Schlosser...

Weibliche Abteilung. Offene Stellen: 14 Stundenmädchen, 33 Alleinmädchen, 33 Hausfrauen...

Wohnungsnachweis. Zu vermieten: 85 möblierte Einzelzimmer, 8 möblierte Wohn- und Schlafzimmern...

Zu kaufen gesucht. Bei hoher Anziehung ein Einfamilienhaus...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Zu kaufen gesucht. Ein Einfamilienhaus mit Garten und Stallung...

Gemeinde Schortens.

Brennstoff - Verteilung.

Zweijährigen Haushaltungen, die ihre Kohlen auf Kohlenkarten... Brennstoff - Verteilung.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Der Gastwirt Wöhling in Bodhorn... Verkauf einer Gastwirtschaft.

Verkauf einer Gastwirtschaft. Der Gastwirt Wöhling in Bodhorn...

An die Einwohner von Seefeld u. Umgeg.

Am Mittwoch den 4. Dezember abends 6 Uhr: Deffentl. Versammlung

im Lokale des Herrn Wammen. Tagesordnung: Die gegenwärtige Lage. Zahlreicher Besuch aller Einwohner...

Große Auktion!

Am Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend...

folgende, aus einem Offiziers-haushalt stammende hochgelagte Sachen (so gut wie neu):

1 Buffet, reich verguldet, 1 Bücherregal, 1 Tisch, 1 Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle mit feiner Samtbezug...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

verschiedene Möbel zc.: 5 Sofas, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 2 Schreibtische...

Theater Burg Hohenzollern

Operetten-Gastspiel der aus 30 Personen bestehenden Gesellschaft d. Metropol-Theaters in Köln...

Der Stabs-trompeter. Vorverkauf v. 10 bis 1 Uhr u. nachm. von 5 Uhr an...

Der Stabs-trompeter. In Vorbereitung: Wiener Blut Operette in 3 Akten.

Kemnate. Anfang 7 Uhr. Solisten-Konzert und Cabaretvorträge.

Adler Theater. Doppelt stark durch vom Tivoli Theater Bremen.

Die moderne Eva. Wo gen. Mittwoch: Ernteführung

Das Fräulein vom Amt. Rauschen streng verboten.

Verkauf. Der Landwirt Hinrich J. Hinrichs in Hirschbäumen...

Schöne gelbe Stedrüben eingetroffen. Geinr. Follens, W'havenerstr. 118.

Passende Weihnachtsgeschenke! Norddenham.

Eduard Berger Norddenham. Bahnhofstraße 18. Fernsprecher 314.

Wohneinrichtung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Wohneinrichtung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.